

A N L A G E N

Schwerfner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin, Schwerin
Anlagenpiegel 2006

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Bilanzwerte		
	Stand 01.01.2006 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchung EUR	Stand 31.12.2006 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2006 EUR	Buchwert 31.12.2006 EUR	Buchwert 31.12.2005 EUR	
ANLAGEVERMÖGEN											
Immaterielle Vermögensgegenstände											
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	212.571,88	8.789,71	0,00	0,00	221.361,59	38.007,27	11.120,00	0,00	49.127,27	172.234,32	174.564,61
Sachanlagen											
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.256.789,62	0,00	0,00	0,00	10.256.789,62	4.623.869,17	308.238,00	0,00	4.932.107,17	5.324.682,45	5.632.920,45
Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	40.623.790,24	5.268,33	77.468,70	0,00	40.551.589,87	17.411.968,24	1.474.669,33	49.717,70	18.836.919,87	21.714.670,00	23.211.822,00
Verdichtungsanlagen	122.524.344,20	0,00	79.659,83	2.657.281,55	125.101.965,92	35.026.486,20	2.550.331,02	24.589,30	37.552.227,92	87.549.738,00	87.497.958,00
Anderer Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	2.023.609,86	34.880,62	56.126,10	0,00	2.002.364,38	1.554.320,86	122.481,62	56.126,10	1.620.676,38	381.688,00	469.289,00
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	591.628,44	3.126.413,46	0,00	-2.698.840,76	1.019.201,14	0,00	0,00	0,00	1.019.201,14	591.628,44	591.628,44
	176.020.162,36	3.166.562,41	213.254,63	-41.559,21	178.931.910,93	58.616.644,47	4.455.719,97	130.433,10	62.941.931,34	115.989.979,59	117.403.517,89
	176.232.734,24	3.175.352,12	213.254,63	-41.559,21	179.153.272,52	58.654.651,74	4.466.839,97	130.433,10	62.991.058,61	116.162.213,91	117.578.082,50

**Schweriner Abwasserentsorgung,
Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin, Schwerin**

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2006**

	EUR	2006 EUR	(2005) TEUR
Umsatzerlöse		14.540.420,53	14.256
Sonstige betriebliche Erträge		1.146.303,42	1.828
		15.686.723,95	16.084
Materialaufwand			
- Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-453.134,35		-452
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.869.608,42		-6.139
		-6.322.742,77	-6.591
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-4.466.839,97	-4.599
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.096.963,30	-1.035
		3.800.177,91	3.859
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	37.856,97		15
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.468.885,89		-2.528
		-2.431.028,92	-2.513
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.369.148,99	1.346
Sonstige Steuern		-7.812,10	-7
Jahresüberschuss		1.361.336,89	1.339

**SCHWERINER ABWASSERENTSORGUNG
EIGENBETRIEB DER LANDESHAUPTSTADT SCHWERIN, SCHWERIN
JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR
VOM 1. JANUAR 2006 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2006**

ANHANG

I. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung

In der Bilanz wurden Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert, um die Klarheit der Darstellung zu vergrößern. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

II. Erläuterungen zu den Positionen von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Anlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet.

Nach § 253 Abs. 2 HGB sind notwendige Abschreibungen berücksichtigt.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zu Grunde.

Die Sachanlagen werden nach der linearen Methode abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände werden voll abgeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet. Die Laufzeiten sind bei allen Posten unterjährig.

Das Stammkapital ist auf EUR 25.000,00 festgelegt.

Bei den Sonderposten für Investitionszuschüsse werden die erhaltenen Fördermittel ausgewiesen. Der Sonderposten wird über die Restnutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände aufgelöst.

Die Auflösung empfangener Ertragszuschüsse wurde auf den Bestand per 31.12.1997 mit 5 % und auf die Zugänge ab 1998 wahlweise gemäß Eigenbetriebsverordnung Mecklenburg-Vorpommern vom 14. September 1998 mit einem durchschnittlich ermittelten Abschreibungssatz von 2 % vorgenommen.

Bei den sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken sowie ungewisse Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert. Mit Ausnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen unterjährige Laufzeiten.

2. Angaben zu Positionen der Bilanz

Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens werden in der Anlage zu diesem Anhang dargestellt.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auch der abgegrenzte Verbrauch zwischen Ablese- und Bilanzstichtag enthalten (TEUR 4.819).

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse entwickelte sich wie folgt:

- in T€ -

Konto lt. Bilanz	Zugänge	Auflösung	Entwicklung
Fördermittel	0	367	./ 367
verrechnete Abwasserabgabe	./ 279	75	./ 354
Summe	./ 279	442	./ 721

Die im Vorjahr stattgegebene Verrechnung der Abwasserabgabe mit den getätigten Investitionen wurde aufgrund der Nichtdurchführung der geplanten Investitionsmaßnahmen in 2006 wieder aufgehoben.

Die Ertragszuschüsse entwickelten sich wie folgt:

- in T€ -

	Zugänge	Abgänge	Auflösung	Entwicklung
Kanalbeiträge	0	0	88	./ 88
Kostenersatz	0	0	41	./ 41
Zuschüsse Nutzungsbe-rechtigter	0	0	2	./ 2
Unentgeltliche Übernahmen	385	0	509	./ 124
Summe	385	0	640	./ 255

Die sonstigen Rückstellungen (T€ 4.058) werden bestimmt durch:

- ungewisse Verbindlichkeiten (Entgeltüberdeckung)	2.653 T€
- Prozess-/Rechtsstreitrisiken	484 T€
- Abwasserabgabe für 2006	474 T€
- ausstehende Fremdrechnungen	241 T€
- unterlassene Instandhaltung	155 T€
- Beiträge Klärschlammfonds	27 T€
- Prüfungskosten	24 T€

Für die Verbindlichkeiten bestanden folgende Restlaufzeiten:

- T€ -

	Gesamt	bis 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	51.412	2.117	8.249	41.046
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	924	924		
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt und an Eigenbetriebe der Stadt	149	149		
Sonstige Verbindlichkeiten	129	129		
Erhaltene Anzahlungen	30	30		

3. Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse betreffen überwiegend die Abwasserentsorgung. Darin enthalten sind Umsätze in Höhe von 92 T€, die auf Abrechnungen des Vorjahres beruhen.

Maßgeblichen Anteil an den sonstigen betrieblichen Erträgen haben:

- Erträge aus der Auflösung zweckgebundener Investitionszuschüsse (367 T€),
- Erträge aus der Auflösung der Abwasserabgabe (75 T€),
- Erträge aus Versicherungsentschädigungen (73 T€),
- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (574 T€).

Periodenfremde Erträge sind in Höhe von 2 T€ enthalten, periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 9 T€.

Bei den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen wurden die Zinszuschüsse im Rahmen der Projektförderung von 91 T€ in Abzug gebracht.

III. Ergänzende Angaben

1. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Ende des Geschäftsjahres waren Bestellungen in Höhe von 288 T€ für Investitionen ausgelöst.

Langfristige Verpflichtungen aus Leasingverträgen für Kfz bestehen in Höhe von 89 T€.

Aus dem Abschluss der im Geschäftsjahr 2002 durchgeführten US Cross-Border Leasing-Transaktion bleibt der Eigenbetrieb zivilrechtlich im Außenverhältnis verpflichtet, Zahlungen während der Mietzeit des Mietvertrages bis zum Zeitpunkt der Kaufoption an den US-Investor zu leisten. Hinsichtlich dieser Zahlungsverpflichtungen ist die Erfüllungsübernahme durch die Überfüllungsübernehmer (Finanzierungsinstitute) vertraglich vereinbart. Sofern die Erfüllungsnehmer ihren Verpflichtungen nachkommen, werden vom Eigenbetrieb keine Zahlungen zu leisten sein. Auf der Basis des Ratings der Finanzierungsinstitute ist eine drohende Inanspruchnahme der Gesellschaft gegenwärtig unwahrscheinlich. Für den Fall, dass sich das Rating der Institute verschlechtert, haben die deutschen Vertragspartner das Recht, das jeweilige Finanzierungsinstitut durch ein anderes Institut besserer Bonität zu ersetzen.

Bei Eintritt bestimmter aufschiebender Bedingungen (z. B. Beendigung der kommunalen Trägerschaft in Folge einer Privatisierung, Verlust des Status als Kommunalkreditnehmer infolge finanzverfassungs- oder insolvenzrechtlicher Gesetzesänderungen, bestimmter Verletzungen vertraglicher Verpflichtungen, Beendigung des Mietvertrages, sofern die SAE nicht die Kaufoption ausübt) werden dem Trust erstrangig (vorbehaltlich beschränkter Ausnahmen) Dienstbarkeiten an Grundstücken bestellt, auf denen sich wichtige Teile der Anlage befinden.

Ein Akkreditiv über die Laufzeit des Vertrages wurde nicht abgeschlossen.

2. Angaben zu Organen

Als Werkleiter fungieren Herr Hugo Klöbzig und Herr Lutz Nieke.

Der Werkausschuss bestand in 2006 aus folgenden Mitgliedern:

Name, Vorname	Funktion	Beruf
Herr Krause, Gerd	Vorsitzender	Leiter Fuhrpark
Herr Schroth, Dietmar	1. Stellvertreter des Vorsitzenden	Krafffahrer
Herr Fischer, Frank	2. Stellvertreter des Vorsitzenden	Lokomotivführer
Herr Schult, Peter	Mitglied	Rentner
Herr Strähnz, Michael	Mitglied	Rentner
Herr Schüller, Horst	Mitglied	Rentner
Herr Steinmüller, Rolf	Mitglied	Dipl.-Gärtner
Herr Kersten, Eckhard	Mitglied	Geschäftsführer Planung und Technik e.V.
Herr Dr. Bauer, Hagen	Mitglied	Dipl.-Chemiker

Regelungen zu den Bezügen der Werkleiter sind jeweils im Werkleitervertrag enthalten. Sie werden im Rahmen des Vertrages über Werkleitergestellung zwischen den Stadtwerken Schwerin GmbH und der SAE verrechnet.

Die Vergütungen an die Mitglieder des Werkausschusses betragen 1.429,20 €.

3. Arbeitnehmerschaft

Der Eigenbetrieb Schweriner Abwasserentsorgung beschäftigt keine Arbeitnehmer.
Die Abwicklung der geschäftlichen Tätigkeit erfolgt im Rahmen eines Betriebsbesorgungsvertrages mit der Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH.

4. Vorschlag zur Gewinn-/Gewinnvortragsverwendung

Es wird vorgeschlagen, den erzielten Gewinn (T€ 1.361) auf neue Rechnung vorzutragen.

Schwerin, den 06.03.2007


Hugo Klöbzig
Werkleiter


Lutz Nieke
Werkleiter

**SCHWERINER ABWASSERENTSORGUNG
EIGENBETRIEB DER LANDESHAUPTSTADT SCHWERIN, SCHWERIN
LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR
VOM 1. JANUAR 2006 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2006**

1. Darstellung des Geschäftsverlaufes des Eigenbetriebes

Im Jahr 2006 hat die Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin (SAE), wie auch in den Vorjahren, die hoheitliche Aufgabe der Abwasserentsorgung lt. Abwassersatzung, wie das Sammeln, Fortleiten und Behandeln von Schmutz- und Niederschlagswasser für das Territorium der Landeshauptstadt Schwerin wahrgenommen.

Die Abwasserentsorgung der Stadt Schwerin war im gesamten Jahr 2006 unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften und Regelungen jederzeit gesichert. Im Produktionsablauf waren keine wesentlichen betriebsbedingten Störungen zu verzeichnen.

Die Kläranlage Schwerin-Süd ist für eine Kapazität von 200.000 Einwohnergleichwerten (EWG) ausgelegt und entspricht dem Bedarf der Landeshauptstadt und der an die Kläranlage angeschlossenen Umlandgemeinden. Die Auslastung der Kläranlage betrug 2006 - 89,62 %.

Im Jahre 2006 wurde durch die SAE ein Umsatz in Höhe von 14,5 Mio. € erbracht, der sich wie folgt zusammensetzt:

	Umsatz 2006 in T€	prozentualer Anteil (%)	Entwicklung zum Vorjahr in %
Schmutzwasserentsorgung aus der Stadt Schwerin	9.565	65,8	103,4
Niederschlagswasserentsorgung von privaten Flächen	1.937	13,3	100,0
Niederschlagswasserentsorgung von öffentl. Straßen u. Plätzen	963	6,6	100,8
Abwasserentsorgung aus dem Gebiet des ZV SN-Umland	1.115	7,7	101,6
periodenfremde Umsatzerlöse	92	0,6	34,2
Sonstige Leistungen (einschl. Auflösung Ertragszuschüsse)	868	6,0	105,5
insgesamt	14.540	100,0	102,0

Die Entgelte für die Abwasserentsorgung wurden in 2006 (bis zur Absenkung bei Einführung degressiver Entgelte) unverändert gegenüber dem Vorjahr beibehalten.

Durch die SAE wurden im Jahr 2006 Investitionen in Höhe von 2.790 T€ getätigt (ohne Erschließungsträger).

Schwerpunkte der Bautätigkeit waren:

- ◆ Neubau Schmutzwasserkanalisation Warnitz
- ◆ Erneuerung Mischwasserkanal Knaudtstraße, Platz der Jugend und Pfaffenstraße/Schulstraße
- ◆ Umverlegung Abwasseranlagen Schwerin- Neumühle im Zusammenhang mit dem Ausbau des Verkehrsknotens Ortsumgehung
- ◆ Erneuerung Mischwasserkanalisation Röntgenstraße und Gartenhöhe
- ◆ Erneuerung Mischwasserkanalisation Platz der Freiheit und Lübecker Straße
- ◆ Planungsleistungen Nordufer Pfaffenteich

Der Bestand an Anlagen im Bau zum 31.12.2006 erhöhte sich auf 1.019 T€.

Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um 427 T€ ist insbesondere durch Verzögerungen bei Straßenbauarbeiten bei Koordinierungsmassnahmen (Pfaffenstr./Schulstr., Umverlegung Obotritenring/ Neubau Aubachbrücke) und im Beginn der Baumassnahmen Werderstr. begründet.

Zur Finanzierung der Investitionen war in 2006 eine Neukreditaufnahme für Investitionen in Höhe von 1.500 T€ erforderlich.

Die mit den Bescheiden vom 22.11.2005 bzw. 16.12.2005 stattgegebene Verrechnung der Abwasserabgabe in Höhe von 279 T€ wurde aufgrund der nicht in 2006 erfolgter Investition zum Mischwasserspeicher Nordufer Pfaffenteich mit den Bescheiden vom 17.11.2006 und 27.11.2006 aufgehoben. Die Festsetzungsbescheide für das Veranlagungsjahr 2005 in Höhe von 417 T€ sind eingegangen.

Von Erschließungsträgern finanzierte Anlagen wurden 2006 mit einem Wertumfang von 385 T€ unentgeltlich übernommen.

Der Werkausschuss wurde regelmäßig über alle wichtigen Geschäftsvorfälle unterrichtet und über die Entwicklung des Eigenbetriebes informiert. Der Werkausschuss hat die den Eigenbetrieb betreffenden Vorgänge, die der Zustimmung der Stadtvertretung bedürfen, vorberaten und Beschlussempfehlungen gegeben.

Die WAG hat 2006 gemäß des Betriebsführungsvertrages die komplette technische und kaufmännische Betriebsführung für die SAE realisiert. Dabei bediente sie sich für ausgewählte kaufmännischen Leistungen der Stadtwerke Schwerin GmbH.

Die SAE hat nach Vorliegen des Jahresabschlusses 2005 eine Entgeltnachkalkulation erarbeitet. Der Werkausschuss nahm diese am 15.06.2006 zur Kenntnis.

2. Darstellung der Lage des Eigenbetriebes

Die wirtschaftliche Situation war im Jahr 2006 weiterhin stabil.

Das Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit von 1.369 T€ wird maßgeblich durch die höhere als geplante abgerechnete Abwassermenge (+159 Tm³) an die Kunden der Landeshauptstadt Schwerin bestimmt. Weiterhin positiv beeinflusst wurde das Ergebnis durch die periodenfremden Umsatzerlöse (92 T€) sowie Erträge aus Versicherungsentschädigungen (73 T€).

Die periodenfremden Umsatzerlöse ergeben sich aus den Endabrechnungen gegenüber den Kunden für 2005 und den daraus resultierenden höheren abgerechneten Mengen als vorab ermittelt.

Bei den realisierten Abwassermengen ist gegenüber den Vorjahren folgende Tendenz zu verzeichnen:

	Ist 2003 Tm ³	Ist 2004 Tm ³	Ist 2005 Tm ³	Ist 2006 Tm ³
abgerechnete Abwassermenge der Stadt Schwerin	4.410,6	4.288,1	4.287,2	4.474,8
Abwassereinleitung aus dem Gebiet des Zweckverbandes SN-Umland	1.031,1	1.089,8	1.154,2	1.173,5
sonstige eingeleitete Abwassermengen	71,7	110,2	42,1	51,9
Spülmengen aus Qualitätssicherung WAG				104,4
Insgesamt (theor. Trockenwetterabfluss)	5.513,4	5.488,1	5.483,5	5.804,6

Der Wasserverbrauch und damit die eingeleitete Abwassermenge haben sich in den letzten Jahren weiter stabilisiert. In 2006 ist aufgrund des extrem trockenen und warmen Sommers eine überdurchschnittliche Abwassermenge zu verzeichnen.

Abweichend zu den Vorjahren wurden 2006 Spülmengen aus der Qualitätssicherung des Trinkwassernetzes der WAG in Höhe von 104 Tm³ eingeleitet.

Die für 2007 anfallende Abwassermenge wird im etwa gleichen Umfang wie im Durchschnitt der Vorjahre, bezogen auf normale Temperaturverhältnisse, eingeschätzt.

Mit dem Zweckverband Schweriner Umland besteht ein Abwassereinleitungsvertrag zur Behandlung des Abwassers aus den Randgebieten von Schwerin auf der Kläranlage Schwerin-Süd.

Gegenüber dem Vorjahr reduzierten sich die Aufwendungen (nach Abzug der Aufwendungen-Rückstellung ungewisse Verbindlichkeiten) um insgesamt 220 T€.

Es sind gegenüber dem Vorjahr geringere Fremdreparaturen (./ 131 T€) sowie sonstige Fremdleistungen (./ 120 T€) getätigt worden. Dem stehen höhere Rechts- und Beratungsleistungen (+125 T€) sowie Abschreibungen aus uneinbringlichen Forderungen und Wertberichtigungen (+ 62 T€) gegenüber.

Die im Jahr 2006 durch die SAE getätigten Investitionen, unter Berücksichtigung von Abschreibungen und Abgängen, führten zu einem Anlagenbestand von 116 Mio. €. Es ist gesichert, dass das langfristig gebundene Vermögen auch im Wesentlichen langfristig finanziert ist.

Während des gesamten Jahres traten keine Liquiditätsengpässe auf.

Die Eigenkapitalquote beträgt nach erfolgter Bereinigung der Bilanzpositionen (ermittelt abzüglich der Ertrags- und Investitionszuschüsse) 29,2 % im Jahre 2006.

Der Eigenbetrieb verfügt über 33 Grundstücke.

Die grundstücksgleichen Rechte entwickelten sich von 497 im Vorjahr auf 564 am 31.12.2006. Grundstücke wurden in 2006 durch die Landeshauptstadt Schwerin nicht entnommen.

Durch das bei der SAE vorhandene Sachanlagevermögen (Kläranlage, Kanalnetz, Pumpwerke) und den bestehenden Betriebsführungsvertrag ist der Eigenbetrieb auch künftig in der Lage, die Abwasserentsorgung der Stadt nach den anerkannten Regeln der Technik zu sichern.

3. Einschätzung der Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Wirtschaftliche Risiken der künftigen Entwicklung außerhalb der in der ausgewiesenen Bilanz mit wesentlichem Einfluss auf die Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes sind nach Einschätzung der Werkleitung nicht vorhanden.

In Umsetzung des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich hat die SAE zwei Risiko-Inventuren zum 30.06.2006 und zum 31.12.2006 durchgeführt. Es wurden Frühwarnsignale aufbereitet, bewertet und die Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg dargestellt.

Eine Einschätzung über die künftige Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage der SAE wurde mit dem Wirtschaftsplan 2007 in Form einer 5-jährigen Erfolgsvorschau als auch mit der im Herbst 2006 vorgelegten Strategischen Unternehmensplanung bis 2016 vorgenommen. Das strategische Unternehmenskonzept wurde am 14.09.2006 dem Werkausschuss vorgestellt. Danach erteilte der Werkausschuss der SAE den Auftrag, an der Umsetzung der Einführung von Baukostenzuschüssen (BKZ) und einer Erhöhung der Entgelte in 2007 zu arbeiten. Die entsprechenden Vorlagen wurden am 08.11.2006 durch den Werkausschuss bestätigt und befinden sich derzeit zur Beratung in den Ausschüssen der Stadtvertretung.

Die Stadtvertretung hat den Wirtschaftsplan 2007 am 11.12.2006 beschlossen. Die SAE plant für das Jahr 2007 Investitionen in Höhe von 2.972 T€. Die Umsetzung des innerstädtischen Sanierungsprogramms lässt eine gleichzeitige Erneuerung von Abwasseranlagen in mehr als 6 bis 8 Straßen kaum zu. Aus der Notwendigkeit der zeitlichen Streckung der im neu überarbeiteten Abwasserbeseitigungskonzept eingestellten Maßnahmen ist eine Reduzierung des Bauprogramms auch unter Berücksichtigung einer moderaten Entwicklung der Abwasserentgelte in den nächsten Jahren notwendig.

Schwerpunkt des Investitionsgeschehens des Jahres 2007 ist die Weiterführung der Maßnahmen im Bereich der

- Kanalerneuerung in der Altstadt	2.147 T€
- Mischwasserspeicherung	300 T€
- Rekonstruktion und Erweiterung von Pumpwerken	243 T€.

Die Verordnung über die Selbstüberwachung von Abwasseranlagen und Abwassereinleitungen (SÜVO) bestimmt den Mindestumfang der Überwachung sowie der Zustands- und Funktionskontrollen, zu der der Betreiber einer Abwasseranlage verpflichtet ist. Neben Art und Umfang der entsprechend der Ausbaugröße der Abwasserbehandlungsanlage durchzuführenden Untersuchungen besteht die Verpflichtung zur Untersuchung und Dokumentation des Zustandes der Abwasserkanäle und -leitungen. Die SÜVO wurde im letzten Jahr novelliert und ist im Dezember 2006 in überarbeiteter Form in Kraft getreten.

Die vorgeschriebene Erstüberprüfung des Zustandes der Abwasserkanäle und -leitungen der SAE ist abgeschlossen. Die Ergebnisse bilden die Grundlage für die Planung der Kanalsanierung und -erneuerung der nächsten Jahre. Die weitere kontinuierliche Überprüfung der Funktion und des Zustandes der Kanalisation erfolgt entsprechend den in der SÜVO vorgeschriebenen Fristen und wird auch in Zukunft die Grundlage für die Planung der Investitionen im Bereich des Kanalnetzes bilden.

Der Kläranlagenbetrieb wird ebenfalls entsprechend den Vorschriften der SÜVO überwacht und dokumentiert. Das der Kläranlage zugeführte als auch abgeleitete Abwasser wird nach den vorgegebenen Häufigkeiten beprobt und analysiert, um alle umweltrelevanten und für den Betrieb der Kläranlage erforderlichen Parameter zu überwachen.

Durch die technische Ausrüstung der Abwasserbehandlungsanlage sowie das vorhandene Personal mit der entsprechenden Qualifikation und Fachkenntnis kann auch in Zukunft die permanente Betriebsüberwachung und ein ordnungsgemäßer Betrieb der Kläranlage gewährleistet werden.

Im Jahr 2000 haben einige Bürger gegen die (auf der Grundlage des gültigen KAG) ergangenen Kanalbaubeitragsbescheide der SAE vor dem Verwaltungsgericht geklagt. Nach dem Urteil des Gerichtes war die Kanalbaubeitragsatzung nichtig, insbesondere wurde der Beitragsmaßstab für unwirksam erklärt.

Im Jahre 2005 wurde die Änderung des Kommunalabgabengesetzes Mecklenburg-Vorpommern parlamentarisch verabschiedet. Hinsichtlich der Durchsetzung von Beiträgen ist die bisherige generelle Beitragserhebungspflicht durch ein Erhebungsrecht (Sollbestimmung) ersetzt worden.

Die SAE hat gemäß Auftrag des Werkausschusses verschiedene Varianten zur Erhebung von Kanalbaubeiträgen bzw. zur Umsetzung privatrechtlicher Regelungen geprüft. Gemäß Beschlussfassung des Werkausschusses beabsichtigt die SAE, zukünftig einen Baukostenzuschuss zu erheben. Damit wird zukünftig die Aufnahme von Fremdkapital für die Finanzierung der Investitionen verringert und die Eigenkapitalquote stabilisiert.

Des Weiteren ermöglicht das neue KAG die Erhebung von degressiven Entgelten. Die SAE hat von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht und hat die geänderten „Allgemeinen Entsorgungsbedingungen“ sowie das neue Preisblatt mit Veröffentlichung im Stadtanzeiger am 22.09.2006 in Kraft gesetzt.

Im Jahr 2002 hat die Landeshauptstadt Schwerin eine US-Leasing Transaktion für die Abwasseranlagen der Landeshauptstadt Schwerin abgeschlossen. Das wirtschaftliche Eigentum der Anlagen für die Stadtentwässerung verbleibt bei der Stadt (SAE). Die rechtlichen, betriebswirtschaftlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen wurden im Rahmen von Mandatschaftsverhältnissen mit externen Beratern umfassend geprüft. Die Kommunalaufsicht hat mit Schreiben vom 06.05.02 die US-Leasing-Transaktion für die Abwasseranlagen der Landeshauptstadt Schwerin genehmigt. Nach Bewertung der Verträge hinsichtlich der Chancen und Risiken hat die Stadtvertretung am 25.02.2002 den Abschluss der US-Leasing-Transaktion beschlossen.

Die Landeshauptstadt stellt mit Beschlussfassung der StVV vom 1.12.2003 den Eigenbetrieb von den Risiken, die sich aus der U.S.-Leasingtransaktion während der Laufzeit ergeben können, frei, soweit die Aufwendungen aus der Realisation eines solchen Risikos nicht gebührenfähig nach § 6 KAG Mecklenburg-Vorpommern und nicht durch vorsätzliches oder grob fahrlässiges Handeln seitens der SAE verursacht worden sind.

Das Vertragscontrolling für das US-Leasing ist aufgebaut und wurde in das Risiko-Chancen-Management integriert. Die im Rahmen der Transaktion bestehenden Berichts- und Mitteilungspflichten wurden zusammengestellt, Verantwortliche benannt und ergänzende Erläuterungen eingeholt. Die Berichtspflichten gegenüber dem Eigentümer, dem John Hancock-SAE TRUST-2002 und den Banken wurden in 2006 durch die SAE erfüllt.

Ereignisse, die zu einer vorzeitigen Beendigung der Transaktion bzw. zu einer vorzeitigen Beendigung des Mietvertrages führen würden, sind bis zum heutigen Tage nicht eingetreten.

Die SAE hat sich stets vertragskonform verhalten, erkennbare Leistungsstörungen sind nicht eingetreten.

Nach Verhältnissen des zu Grunde liegenden Abschlussstichtages und unter Berücksichtigung der Ereignisse, die zwischen dem Abschlussstichtag und dem Abschluss der Lageberichts-aufstellung eingetreten sind, kommt die Werkleitung zu der Auffassung, dass aus gegenwärtiger Sicht Risiken, mit deren Verwirklichung mit erheblicher Wahrscheinlichkeit gerechnet werden muss, nicht bestehen.

4. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres und voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebes

Die SAE beabsichtigt, ab Frühjahr 2007 die Entgelte für die Abwasserbeseitigung zu erhöhen sowie ab Herbst 2007 Baukostenzuschüsse (BKZ) für Erneuerungsmaßnahmen der Schmutzwassereinrichtung einzuführen.

Einer entsprechenden Vorlage hat der Werkausschuss am 08.11.2006 zugestimmt, so dass diese nun in die Stadtvertretung eingebracht wird.

Schwerin, den 06.03.2007



Hugo Klöbzig
Werkleiter



Lutz Nieke
Werkleiter